



Mehrjährige Saatgutmischung „Blühende Landschaft“

Blüten besuchende Insekten benötigen eine sichere Versorgung mit Nektar und Pollen während der gesamten Insektensaison. Darum sind mehrjährige Blühflächen besonders wertvoll für Blüten besuchende Insekten und gleichzeitig für viele andere Wildtiere.

Typische Anwendungsgebiete für die Mischung „Blühende Landschaft“ sind insektenfreundliche Blühstreifen in der Agrarlandschaft, mehrjährige Stilllegungen und Blühflächen im Garten. Die Anlage mehrjähriger Blühflächen erfordert besondere Sorgfalt, damit dauerhaft bunte Flächen entstehen, die bei Bedarf nach mehreren Jahren auch wieder anderweitig genutzt werden können.

Charakteristik der Mischung

60 % Kulturpflanzen und 40 % Wildarten. Die Zusammensetzung der Arten verändert sich im Laufe der Jahre. Die Kulturpflanzen sind vor allem in den ersten Jahren dominant, später übernehmen die ausdauernden Arten die Führung. Die Mischung ist für einen Zeitraum von etwa fünf Jahren konzipiert.

Gesicherte Herkunft

Aus Naturschutzsicht sollten der Herkunftsort des Ausgangssaatguts und der Verwendungsort möglichst ähnlich und benachbart sein. Das Saatgut ist dann „gebietseigen“. Somit wird ein Eintrag gebietsfremder Erbgutvarianten verhindert und schützt den regionalen Erbgutpool. Konventionelles Saatgut wird sehr oft aus Zuchten auf den internationalen Märkten erworben. Die Mischung Blühende Landschaft gibt es in drei Varianten für Süd-, Nord- und Ostdeutschland. Das entspricht noch nicht den 18 Herkunftsregionen, in die Deutschland eingeteilt wird, aber es ist ein erster Schritt vorwärts, solange der Wildpflanzenmarkt erst im Aufbau ist.

Bodenbearbeitung

Der Boden sollte bereits im Herbst vorbereitet werden. Ziel ist ein feinkrümeliges Saatbett zur Aussaat im April oder Mai mit einem geringen Besatz von unerwünschten Pflanzen (Quecken, Disteln, Ampfer etc.).

Kleinflächen werden am Besten bereits im Herbst umgegraben oder dick gemulcht. Im Frühjahr werden sie nach dem Abtrocknen (März/April) gefräst oder mit dem Handgrubber oder Rechen durchgearbeitet. Dies geschieht bei Bedarf mehrmals, um unerwünschte Beikräuter zu reduzieren. Quecken- und Gierschwurzeln austrocknen lassen oder ablesen.

Größere Flächen werden im Herbst sorgfältig gegrubbert oder gepflügt. Im Frühjahr nach dem Abtrocknen wird bei Bedarf mehrmals im Abstand von ca. 10 Tagen geeggt, um auflaufende Beikräuter zu reduzieren. Mit der Kreiselegge o.ä. wird ein feinkrümeliges Saatbett bereitet.

Aussaatzeitraum und Ansaatmenge

Mitte April bis Ende Mai (bei späterer Aussaat können sich die einjährigen Arten nicht mehr optimal entwickeln, die mehrjährigen Arten kommen aber trotzdem)

Kleinflächen (bis 100qm): 1-2 g/qm

Großflächen: 1g/qm = 10kg/ha

Aussaat

Kleinflächen: Einfach mit der Hand gleichmäßig aussäen. Zur leichteren Aussaat das Saatgut mit trockenem Sand, Sägemehl oder Getreide- oder Sojaschrot mischen. Das Saatgut nicht einarbeiten! Nur andrücken, antreten oder anwalzen.

Großflächen: Aussaat mit der üblichen landwirtschaftlichen Sätechnik (Sämaschine oder Säkombination). Das feine Saatgut kann mit Getreide- oder Sojaschrot gemischt werden, um die Saatgutmenge besser regulieren zu können.

Das Saatgut soll oberflächlich abgelegt werden, darum Säschare hochstellen. Saatgut nicht einarbeiten! Wichtig ist ein guter Bodenschluss, am Besten kräftig anwalzen!

Achtung: Schnecken lieben auch Wildblumenkeimlinge!

Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.

Pflege

Eine Pflege ist nicht erforderlich. Wenn es aus optischen Gründen erwünscht ist, so können im Frühjahr die trockenen Stängel vor dem Neuaustrieb zurückgeschnitten werden. Vor allem für Wildbienen ist es jedoch wertvoll, die Stängel stehen zu lassen, da sie in den trockenen hohlen Stängeln ihre Brutzellen anlegen. Wenn abgeschnittene Pflanzenstängel trocken gelagert werden, können die Wildbienen im nächsten Jahr trotzdem noch schlüpfen.

Sollten Problembeikräuter auftreten, können folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Bei starkem Aufkommen einjähriger Ackerunkräuter zeitnah mulchen oder mähen (ca. 3 bis 6 Wochen nach Ansaat, solange die einjährigen Kulturarten noch so klein sind, dass sie beim Mähen nicht erfasst werden)
- Ackerkratzdisteln bei Blühbeginn ausreißen oder mehrmals mähen
- Großblättrigen Ampfer ausstechen oder mehrmals ausreißen

Düngung

Eine Düngung sollte unterlassen werden. Je magerer der Boden, desto blütenreicher entwickeln sich die Wildblumen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Saatgut bestellen:

Netzwerk Blühende Landschaft	Fläche	einzel	ab 10 Stück
Mellifera e. V.	1 qm	1,50 €	1,35 €
Hofgut Fischermühle	10 qm	4,00 €	3,60 €
D-72348 Rosenfeld	100 qm	10,50 €	9,50 €
mail@mellifera.de	Bitte Postleitzahl für Ansaatflächen angeben!!!		
Ab 3000 qm bei:			
Rieger-Hofmann GmbH	Preise auf Anfrage.		
In den Wildblumen 7	Bitte Postleitzahl für Ansaatflächen angeben!!!		
D-74572 Blaufelden-Raboldshausen			
Tel. 0049 (0)7952 - 5682			
Fax: 0049 (0)7952 - 6509			
rieger-hofmann@t-online.de			